

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2600-01	Termin 30.05.2017	Umweltausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
30.05.2017	Umweltausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Luftqualität 2016 – Ergebnisse der Luftqualitätsmessungen an der Mülheimer Straße

- 1
2 **Sachdarstellung**
3
4 Zur kontinuierlichen Erfassung der Luftqualität gibt es in NRW ein Luftqualitätsüberwachungssystem
5 (LUQS) mit ortsfesten Messstationen, an denen die Konzentration vor allem von Feinstaub,
6 Stickstoffdioxid, Benzol und Ozon erfasst wird. Betrieben wird es durch das für die Überwachung der
7 Luftqualität in NRW zuständige Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV). Das
8 LANUV verfügt darüber hinaus über weitere mobile Messeinrichtungen, die insbesondere an
9 Belastungsschwerpunkten des Verkehrs und der Industrie eingesetzt werden.
10
11 In Oberhausen befindet sich eine Station zur kontinuierlichen Luftqualitätsmessung an der Mülheimer
12 Straße auf der westlichen Seite in Höhe der Hausnummer 117. Hier werden die Konzentrationen von
13 Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂) und Schwebstaub (PM10) gemessen. Auf der
14 gegenüberliegenden Straßenseite in Höhe Hausnummer 116 befindet sich darüber hinaus ein
15 sogenannter Passiv-Sammler zur Messung von NO₂.
16
17 Die Ergebnisse der Luftqualitätsmessungen werden vom LANUV nach Abschluss eines Messjahres
18 zunächst validiert und ausgewertet. Im Anschluss an die Auswertung der Messungen von 2016
19 erfolgte am 24. März 2017 die Veröffentlichung der Ergebnisse im jährlichen „Bericht zur Luftqualität
20 in NRW“. In einer Pressemitteilung durch Umweltminister Remmel wurden die Ergebnisse am 19.
21 April 2017 kommentiert und Forderungen bzw. Maßnahmen zur Reduzierung insbesondere der
22 hohen NO₂-Belastungen angekündigt.

Bereichsleiter Bereich 2-2 Bereich Umweltschutz	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Werntgen-Orman 09.05.2017	Lauxen 09.05.2017	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K)		Personalrat []	
		Gleichstellungsstelle []	

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2600-01	Termin 30.05.2017	Umweltausschuss
-----------------------------------	--	------------------------------------	------------------------

24
25 Im Folgenden werden die Ergebnisse der Messungen vorgestellt und die Inhalte des
26 Forderungskatalogs der Landesregierung beschrieben.

27
28
29 **Feinstaub-Belastung 2016**
30

31 Bei der Belastung mit Feinstaub (PM10) betrug der Jahresmittelwert an der Mülheimer Straße 24
32 $\mu\text{g}/\text{m}^3$, so dass der EU-Grenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ - wie auch schon in den Vorjahren - eingehalten
33 wurde. Der Tagesmittelwert von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ darf an maximal 35 Tagen im Jahr überschritten werden.
34 Eine solche Überschreitung trat an der Mülheimer Straße im Jahr 2016 nur noch an 9 Tagen auf, so
35 dass auch dieser Grenzwert eingehalten wurde.

36
37 Nach Einschätzung des LANUV hat sich der langfristig erkennbare Trend rückläufiger PM10-
38 Belastungen in NRW auch im Jahr 2016 fortgesetzt. An allen Messstellen in NRW wurden der
39 Grenzwert für den Jahresmittelwert und der Tagesmittelgrenzwert eingehalten. Eine Entwarnung
40 bezüglich der Feinstaubbelastung der Luft kann aber nach Aussage des LANUV nicht ausgesprochen
41 werden, da mögliche ungünstige meteorologische Bedingungen in den kommenden Jahren und die
42 zunehmende Verbrennung von Holz mit erhöhten Feinstaubanteilen im Rauch dem derzeitigen
43 positiven Trend bei den Messungen entgegen laufen.

44
45
46 **Stickstoffdioxid-Belastung 2016**
47

48 An der Mülheimer Straße betrug der Jahresmittelwert für Stickstoffdioxid (NO_2) für 2016 an der
49 kontinuierlichen Messstation und am Passiv-Sammler $48 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu
50 einem Rückgang der Belastung an der kontinuierlichen Messstation (2015: $53 \mu\text{g}/\text{m}^3$) und zu einem
51 leichten Anstieg der Belastung am Passiv-Sammler (2015: $47 \mu\text{g}/\text{m}^3$). Der Einfluss der
52 baustellenbedingten Sperrung der Mülheimer Straße in Fahrtrichtung Süden zwischen Essener
53 Straße und Brücktorstraße auf die Schadstoffbelastung konnte durch das LANUV nicht verlässlich
54 bewertet werden. Nach Aussage des Landesamtes ist der Zeitraum von vier Monaten für eine
55 verlässliche Bewertung zu kurz. Die NO_2 -Luftbelastung an der Mülheimer Straße liegt nach wie vor
56 deutlich über dem Jahresmittelgrenzwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

57
58 Im Jahr 2016 wurde die Stickstoffdioxid-Belastung an 127 Messstellen in NRW gemessen. Der
59 Grenzwert für das Jahresmittel wurde dabei an 60 Messorten überschritten (Vorjahr 56). Der
60 Kurzzeitgrenzwert (18 erlaubte Überschreitungen des 1-Stunden-Mittelwertes oberhalb $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$)
61 wurde im gesamten NRW-Messnetz eingehalten. Wie auch in den vergangenen Jahren traten
62 Grenzwertüberschreitungen des Jahresmittelwertes ausschließlich an verkehrsbelasteten Standorten
63 auf. Nach wie vor sind der Kfz-Verkehr und insbesondere die Dieselfahrzeuge als Hauptverursacher
64 der hohen NO_2 -Belastung anzusehen. Nach Einschätzung des LANUV ist eine absehbare Einhaltung
65 des Immissionsgrenzwertes ohne Reduktion der Kfz-bedingten Emissionen nicht möglich.

66
67
68 **Entwicklung der Luftqualität an der Mülheimer Straße**
69

70 Zur Veranschaulichung, wie sich die Luftqualität an der Mülheimer Straße im Zeitvergleich entwickelt
71 hat und wie sie im regionalen Vergleich einzuschätzen ist, sind im Anhang zwei Grafiken beigefügt.
72 Darin werden die Messergebnisse für die PM10-Belastung (Anlage Diagramm 1) und die NO_2 -
73 Belastung (Anlage Diagramm 2) der Oberhausener und auch der Messstationen anderer Städte im
74 Ruhrgebiet im Zeitablauf dargestellt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2600-01	Termin 30.05.2017	Umweltausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

76

77 Bei den Feinstaubwerten im Jahr 2016 wird deutlich, dass an der Messstation an der Mülheimer
78 Straße dem Trend entsprechend weiterhin ein Rückgang gegenüber den Vorjahren ermittelt wurde.
79 Die Grenzwerte wurden hier wie im gesamten Ruhrgebiet eingehalten, und die Belastung an der
80 Mülheimer Straße war im regionalen Vergleich relativ niedrig. Wie bereits in den Vorjahren waren
81 auch im Jahr 2016 die meteorologischen Bedingungen sehr günstig, was sich für die Luftqualität
82 positiv bemerkbar machte. Deshalb wurde vom LANUV wie erwähnt trotz der Einhaltung der
83 Grenzwerte keine Entwarnung ausgesprochen.

84

85 Bei der Entwicklung der NO₂-Belastung kam es an der Mülheimer Straße im Jahr 2016 an den beiden
86 Messstellen zu keinem einheitlichen Bild. Während am Passiv-Sammler dem allgemeinen Trend
87 folgend im Vergleich zum Jahr 2015 ein leichter Anstieg um 1 µg/m³ ermittelt wurde, kam es an der
88 kontinuierlichen Messstation zu einer Reduzierung um 5 µg/m³. Auf Rückfrage beim LANUV zu
89 diesem Sachverhalt konnte keine Antwort zum unterschiedlichen Jahresverlauf an den beiden
90 Stationen gegeben werden.

91

92 Mit 48 µg/m³ wird der Grenzwert von 40 µg/m³ an beiden Stationen weiterhin nicht eingehalten und es
93 besteht für die Mülheimer Straße nach wie vor dringender Handlungsbedarf. Im Landesvergleich
94 liegen die beiden Stationen in Oberhausen mit vier weiteren Stationen (Dortmund, Gelsenkirchen,
95 Paderborn, Siegen) an der 23. Stelle. Die höchsten Überschreitungen in NRW wurden in Köln (63
96 µg/m³), Düren (61 µg/m³) und Düsseldorf (58 und 56 µg/m³) gemessen. Die Tatsache, dass die
97 Überschreitungen in ganz NRW ausschließlich an Verkehrsmessstationen auftreten, zeigt, dass
98 insbesondere weitere Maßnahmen im Bereich des Straßenverkehrs notwendig sind.

99

100

101 **Initiativen des Landesumweltministeriums NRW**

102

103 In einer Pressemitteilung vom 19. April 2017 forderte der nordrhein-westfälische Umweltminister
104 Rammel schnelle Konsequenzen aus den weiterhin flächendeckend hohen
105 Grenzwertüberschreitungen für den Luftschadstoff NO₂ und dem damit verbundenen EU-
106 Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik. Er kritisiert die Untätigkeit der
107 Bundesregierung, die bis heute keine Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Automobilindustrie
108 und für die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine ambitionierte Minderungsstrategie erkennen
109 lasse. Aus diesem Grund hat das NRW-Umweltministerium zwei Initiativen in das laufende
110 Beteiligungsverfahren der Bundesländer zum EU-Vertragsverletzungsverfahren eingebracht und
111 einen damit verbundenen Forderungskatalog der Bundesregierung zugeleitet.

112

113 Die erste Initiative beinhaltet die Forderung nach einem nationalen Ausgleichs- und
114 Entschädigungsfonds für Geschädigte des Diesel-Skandals. Zur Vermeidung von Fahrverboten soll
115 ein Fonds in Höhe von 15 Mrd. Euro bereitgestellt werden, um den Anspruch der Geschädigten auf
116 Nachbesserung (technische Veränderung bei Hard- und Software) oder - falls eine Reduzierung der
117 NO₂-Emissionen technisch nicht möglich ist - die Rückgabe des Pkw zum Sachwert zu gewährleisten.
118 Die Finanzmittel für den Fonds sollen von den Herstellern der Dieselfahrzeuge mit illegalen
119 Abschalteinrichtungen eingebracht werden. Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sollen nicht mit den
120 Kosten belastet werden.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2600-01	Termin 30.05.2017	Umweltausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

122

123 Die zweite Initiative betrifft ein NO₂-Sofortminderungsprogramm in Höhe von 5 Mrd. Euro, welches
124 durch den Bund aufgestellt werden soll. Durch sechs Maßnahmen sollen in den nächsten drei Jahren
125 die NO₂-Emissionen nachhaltig gesenkt werden:

126

- 127 - Alle ÖPNV-Dieselmotoren sollen mit SCR-Katalysatoren nachgerüstet werden (250 Mio. Euro),
- 128 - Förderung für den Kauf und Einbau von Motoren für Schiffe, die ab dem Jahr 2020 gültigen
129 Emissionswerte für Binnenschiffmotoren einhalten (200 Mio. Euro),
- 130 - 10.000 neue Elektro-/Erdgasbusse für Deutschland (250 Mio. Euro),
- 131 - Durch die Elektrifizierung der Bahnstrecken sollen bis zum Jahr 2030 alle deutschen
132 Bahnstrecken mit Oberleitungen ausgestattet werden. (1,6 Mrd. Euro),
- 133 - 30 neue Oberleitungs-Busnetze für ein Hybrid-O-Bussystem. Ausstattung der Kernstrecken mit
134 Oberleitungen zur mobilen Aufladung der Batterien. (600 Mio Euro),
- 135 - 100 wirklich fahrradfreundliche Kommunen (2,1 Mrd. Euro).

136

137 Das Land wird sich durch folgende Maßnahmen einbringen:

138

- 139 - Förderung der Radverkehrsinfrastruktur (100 Mio. Euro jährlich),
- 140 - Fokussierung der Fördermittel für den ÖPNV und elektrische Antriebe,
- 141 - Ausweitung der Modellvorhaben „Emissionsfreie Städte“,
- 142 - Luftreinhaltung als einer der drei NRW-Schwerpunkte in der nächsten EFRE-Förderperiode (ab
143 dem Jahr 2020).

144

145 Außerdem soll in einem „Bündnis für saubere Luft“ mit Kommunen, kommunalen
146 Nahverkehrsunternehmen und Energieversorgern, dem Handwerk, dem Einzelhandel, den
147 Pflegedienstleistern, den Taxen, der Logistikwirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft vereinbart
148 werden, dass künftig jedes neu angeschaffte Auto emissionsfrei ist, dass An- und Ablieferung
149 zunehmend elektrisch läuft, dass das Pendeln stressfrei und gesund mit dem Fahrrad oder ÖPNV
150 geschieht, dass kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement Normalität wird, und dass der
151 ÖPNV elektrisch fährt.

152

153 Mit diesen Maßnahmen möchte das Umweltministerium verhindern, dass Ballungsräume dazu
154 gezwungen werden Diesel-Fahrverbote zu verhängen und damit Versäumnisse und
155 Fehlentwicklungen auf Seiten der Gesetzgebung und der Automobilindustrie auf Kosten der
156 Verbraucherinnen und Verbraucher und von Gewerbebetrieben ausgetragen werden.

157

158

159 **Kurzfassung**

160

161 Der Bericht informiert über die Messergebnisse für Feinstaub und Stickstoffdioxid, die vom LANUV an
162 der Messstation Oberhausen-Mülheimer Straße für das Jahr 2016 erfasst wurden. Da der Grenzwert
163 für die Stickstoffdioxid-Belastung an vielen Messstationen nach wie vor nicht eingehalten wird, hat
164 das MKULNV im Rahmen des Beteiligungsverfahrens der Bundesländer zum EU-
165 Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik zwei Initiativen eingebracht. In denen fordert
166 sie vom Bund Maßnahmen, um die Schadstoffbelastung zu senken und Fahrverbote für
167 Dieselfahrzeuge in den Ballungsräumen von NRW abzuwenden.

168

169 **Anlage**

170

171 Diagramm 1: Feinstaub-Belastung an verschiedenen Messstationen im westlichen Ruhrgebiet

172 Diagramm 2: Stickstoffdioxid-Belastung an verschiedenen Messstationen im westlichen Ruhrgebiet